

## Chronik des Ordens

### Tagung der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Stiftsbibliothekare 1999

Die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Stiftsbibliothekare 1999 fand am 13./14. Juli 1999 in Engelberg statt. Der Tagungsort Engelberg war auch deshalb gewählt worden, damit P. Sigisbert Beck, der langjährige Bibliothekar von Engelberg wieder einmal dabei sein konnte. Leider war er am 14. Januar kurz nach der Fertigstellung der Ausgabe von Abt Frowins Vaterunser-Erklärung gestorben.

P. Guido Muff begrüßte die versammelten Bibliothekar und sorgte dafür, daß sie sich im Kloster wohlfühlten.

Die Berichte der einzelnen Bibliothekare boten wie jedes Jahr ein vielfältiges Bild. So berichtete der Einsiedler Stiftsbibliothekar P. Odo Lang über die glücklich vollendete Restaurierung der Barockbibliothek verbunden mit einem Umbau der übrigen Bibliotheksräume. Verschiedene Bibliotheken sind dabei, dem neuen schweizerischen Verbundskatalog der Hochschulbibliotheken beizutreten. Doch auch bei den „Altbeständen“ tut sich einiges. So erhalten die Handschriften des Klosters Muri-Gries und des Stiftsarchivs St. Gallen in den nächsten Jahren einen zeitgemäßen Katalog.

Zur Jahrestagung gehört immer auch ein kulturelles oder wissenschaftliches Element. Der Stiftsarchivar von Engelberg, Dr. Rolf De Kegel, beleuchtete in seinem Referat: „Warten Sie nicht, bis die Philosophie anrückt, um Sie wegzujagen ...“ Die Abtei Engelberg im Spannungsfeld helvetischer Klosterpolitik, die Bemühungen des Klosters mit den Erfordernissen der neuen Zeit fertigzuwerden und Aufhebungsgelüste der helvetischen Behörden abzuwehren. Am Abend des 13. Juli stand ein Orgelkonzert in der Klosterkirche auf dem Programm, und den Abschluß der Tagung bildete der Besuch des neu eingerichteten Ausstellungssaales des Klosters Engelberg.

*P. Beda Szukics OSB*

*Sarnen*

### Jahrestagung der Historischen Sektion der BBA in Seon 8.–10. Oktober 1999

Dank der großen Gastfreundschaft des Bezirks Oberbayern konnte die Historische Sektion 1999 im malerisch gelegenen ehemaligen Benediktinerkloster Seon tagen, das heute ein Kultur- und Bildungszentrum ist. Herr Direktor

Stamm begrüßte uns am Freitag nachmittag im geschmackvoll restaurierten Festsaal der ehemaligen Abtei. Dort sollte auch der Einleitungsband der *Germania Benedictina* als wichtigstes Ereignis präsentiert werden. Der Veranstalter, P. Ulrich Faust, zeigte sich irritiert, als die Ottilianer Patres vom EOS Verlag mit den 20 Vorexemplaren nicht erschienen waren. Wie wir später erfuhren, war ihr Auto im Stau steckengeblieben. Ein kurzes Gespräch mit dem Stiftsarchivar von Engelberg, Dr. Rolf De Kegel, half P. Ulrich aus der Verlegenheit. Der Referent war sofort bereit, seinen Vortrag über das Doppelkloster Engelberg 1120–1615 um eine Stunde vorzuverlegen. Mit großer Aufmerksamkeit lauschten wir den Ausführungen über das neben St. Peter in Salzburg und Göttweig langlebigste Doppelkloster in deutschsprachigen Ländern. Die von der Forschung weitgehend vergessene Form benediktinischen Zusammenlebens sollte für die neu zu bearbeitenden Bände der *Germania Benedictina* (Bayern und Baden-Württemberg) stärker in den Mittelpunkt rücken – eine alte Forderung der Basler Redaktion der *Helvetia Sacra*. Am Schluß des Vortrages war der EOS Verlag mit seinem Leiter P. Walter Sedlmeier eingetroffen, so daß die Präsentation erfolgen konnte.

Band I (Reformverbände und Kongregationen im deutschen Sprachraum) erscheint als achter Band, obgleich er als Einleitungsband der *Germania Benedictina* konzipiert war. Die Gründe liegen im frühen Tod des ersten Bearbeiters. Für die nun verantwortlichen Bearbeiter, P. Ulrich Faust und Prof. Dr. Franz Quarthal, war in den letzten Jahren viel Geduld mit den Mitarbeitern der einzelnen Beiträge aufzubringen. Den Zeitpunkt des Erscheinens bestimmte der letzte abgegebene Artikel, was viel Unmut bei jenen erregt hatte, die ihre Arbeiten längst geliefert hatten. Die Druckkosten hat der Benediktinerorden oder besser gesagt – die deutschsprachigen Kongregationen der Benediktinerkonföderation – großzügig gespendet. Der Band ist dem ranghöchsten Mitglied der Akademie, Augustin Kardinal Mayer OSB, gewidmet. Das erste Exemplar konnte der Dekan der Historischen Sektion dem Präsidenten der BBA, P. Dr. Theodor Wolf, übergeben. Alle anwesenden Mitarbeiter erhielten den vom EOS Verlag vorzüglich gestalteten Band mit dem ausdrücklichen Dank der Bearbeiter.

Wir feierten die Vesper in der ehemaligen Klosterkirche und sangen die Komplet im Kapitelsaal, zu dem wir durch den malerischen Kreuzgang gelangten. Das gemütliche Beisammensein am Abend war wie immer dem regen Austausch über Projekte der einzelnen Mitglieder gewidmet.

Nach der Eucharistiefeier am Samstag für die verstorbenen Mitglieder folgten zwei Vorträge. P. Dr. Martin Ruf von Schäftlarn referierte über „Benediktinische Akademiebestrebungen im 18. Jahrhundert“. Trotz einzelner hervorragender wissenschaftlicher Leistungen (Meichelbeck, Legipont, Abt Bessel und die Brüder Pez) ist es kaum zu großen Gemeinschaftswerken gekommen. Prof. Dr. Hans Pörnbacher stellte in seinem Referat über „*Libertas Bavarica*“ klar, daß mit diesem Begriff keineswegs ein bayerisches Leben und Lebenlassen gemeint war.

Am Nachmittag führte eine Exkursion unter der sachkundigen Leitung von Prof. DDr. Leo Weber SDB nach dem ehemaligen Augustinerchorherrenstift Baumburg und zum frühbarocken Wallfahrtsort Maria Eck. Eine Überraschung, weil nicht geplant und für die meisten unbekannt, waren die gotischen Altäre in der Wallfahrtskirche Rabenden.

Am Sonntag fand der Gottesdienst in der ehemaligen Klosterkirche statt. Erzabt Edmund Wagenhofer von St. Peter in Salzburg war in das so lange seinem Kloster benachbarte und verbundene Seon gekommen, um mit den Pates ein Pontifikalamt zu feiern. In seiner Predigt betonte der Erzabt, daß Seon auch noch als ehemaliges Kloster und heutige Tagungsstätte eine unverwechselbare Atmosphäre und christliche Botschaft ausstrahlen könne. Der Gottesdienst wurde mit einer Mozartmesse des Kirchenchores und den gregorianischen Gesängen der Benediktiner festlich gestaltet.

Bei der anschließenden Akademie wurden Erzabt-Bischof Dr. Asztrik Várszegi von Pannonhalma, P. Dr. Marcel Albert von Gerleve und Dr. Rolf De Kegel aus Engelberg die Medaillen der Mitgliedschaft überreicht. Den Festvortrag hielt der St. Peterer Archivar P. Dr. Korbinian Birnbacher über „Seon und die lothringischen Reformen.“

*Kathrin Miller*

*Murnau*

## Zur Germania Benedictina

1999 konnte am 4. Mai in Maria Laach der von F. Jürgensmeier bearbeitete Band IX: Die Männer- und Frauenklöster der Benediktiner in Rheinland-Pfalz und Saarland, präsentiert werden. Er ist mit 1198 Seiten das bisher umfangreichste Buch der ganzen Reihe.

Am 8. Oktober 1999 wurde in Seon der Einleitungsband (GermBenI: Reformverbände und Kongregationen im deutschen Sprachraum) vorgestellt. Auch dieser achte Band in der Reihe des Erscheinens hat einen stattlichen Umfang von 916 Seiten.

Band II (Bayern) und Band V (Baden-Württemberg) sind nahezu vergriffen. Die Historische Sektion hat deshalb Überlegungen von Prof. Dr. Franz Quarthal/Stuttgart zur Neuauflage dieser Bände aufgegriffen. Der bisher geplante Band IV: Die Frauenklöster in Baden-Württemberg und Bayern, kommt in der angekündigten Konzeption nicht zur Ausführung. Dafür wird F. Quarthal Band V unter dem Titel: Die Männer- und Frauenklöster der Benediktiner in Baden-Württemberg neu bearbeiten. Band II (Bayern) wird ebenfalls unter dem Titel: Die Männer- und Frauenklöster in Bayern neu bearbeitet. Für die Redaktion konnte Prof. Dr. Manfred Heim von der Universität München gewonnen werden. Mit dem Erscheinen dieser beiden Bände kann in fünf Jahren gerechnet werden.